

Merseburger Kreisblatt.



Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches) Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“

Nr. 169.

Dienstag, den 22. Juli 1902.

142. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 12. d. Mts. bringen wir zur Kenntnis, daß die Jagdpachtgelder-Verteilungslisten nunmehr definitiv festgesetzt worden sind und daß die Verteilung der Jagdpachtgelder für die dreijährige Pachtperiode vom 1. Juni 1899 bis Ende Mai 1902 und zwar für die Feldgrundstücke in dem größeren nach Schtopan zu belegenden Reviere nach 4 1/2 Pfg. pro A. und für solche in dem kleineren nach Köstchen und Beuma zu liegenden Reviere nach 4 1/10 Pfg. pro A. von heute ab erfolgt. Indem wir die Berechtigten ein schließlich der Besitzer der Hüftungsabfindungspläne hierdurch auffordern, die auf sie entfallenden Beträge in den Vormittagsstunden von 8 bis 1 Uhr in unserer Kämmerer-Kasse innerhalb 14 Tagen in Empfang zu nehmen, bemerken wir zugleich, daß nach Ablauf dieser Frist die nicht erhobenen Gelder den betr. Empfängern auf ihre Kosten zugelandet werden müssen.

Merseburg, den 21. Juli 1902.

Der Magistrat. (1816)

Polizei-Verordnung.

Unter Bezugnahme auf die §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Gesetz-Sammlung Seite 265) und den § 143 des Gesetzes über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 30. Juli 1883 (Gesetz-Sammlung Seite 195) wird für den Gemeinde- und Polizei-Bezirk der Stadt Kauchstädt unter Zustimmung des Magistrats Nacht hentes ergänzend verordnet:

1. Der Absatz 2 des § 32 der Polizei-Verordnung, betreffend das Feuerlösch- und Feuerlöschwesen in der Stadt Kauchstädt vom 8. September 1900 wird hiermit aufgehoben.

Der Lüge Saat.

Roman von E. von Wald-Zedtwig.

(Fortsetzung.)
„Wenn Du sie wirklich zu solchen Thorheiten verführen willst, so muß ich das bezweifeln.“
„Du nimmst ja merkwürdigen Anteil an Melitta?“
„Du meinst Frau Malten?“
„Nun ja, Melitta oder Frau Malten, das bleibt sich doch wohl gleich.“
„Aus Deinem Munde nicht.“
Das Gespräch wurde immer heftiger geführt, so daß der Name Melitta bis in Udda's Zimmer drang. Diese wollte nicht hören, was die Herren von Frau Malten sprachen, und ging hinaus.
Aber was veranlaßte Beide, in so heftigen Streit über dieselbe auszubringen? Hatte sich Lüge ihr wieder zu sehr genähert und machte ihm Axel aus Otto's Freund darüber Vorwürfe? Immer und immer drängte sich der Name Melitta zwischen sie — Udda — und Lüge, so das schwache Band, welches Beide noch umschlang, mehr und mehr lösend.
„Wie ich sie hasse, diese gleichgültige Frau,“ flüsterte Udda. Aber da war es ihr, als wenn der blonde Johanneskopf Waltens aus dem Zweifelscheit, welches im Zimmer herrschte, aufstiege, als wenn seine Augen vorwurfsvoll auf sie blickten und seine Lippen leise sprachen: „Liebet die, so Euch hassen, und thut wohl denen, die Euch fluchen.“

2. An die Stelle dieser Bestimmung tritt der nachstehende

§ 32a.
Verträge der Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr bezw. der Mitglieder der gesamten Schutzwehr gegen die feuerschutzgenötigten bezw. gegen die ihnen nach dieser Polizei-Verordnung obliegenden Pflichten, Angehörigen dritter Personen gegen die Anordnungen der Polizei-Beamten und der im Dienst befindlichen Feuerwehrmannschaften, sowie Zuwiderhandlungen gegen diese Polizei-Verordnung überhaupt ziehen, soweit nicht die Vorschriften der §§ 113 ff., 125, 300¹⁰ und 308¹⁰ des Strafgesetzbuches Anwendung finden, Geldstrafe bis zu 9 Mark oder verhältnismäßige Haft nach § 3.

Auch die Zuwiderhandlungen gegen das Ortsstatut betr. die Leistung von Hand- und Spanndiensten zu Feuerlöschzwecken für die Stadt Kauchstädt vom 17. September 1900 unterliegen den gleichen Strafverordnungen.

3. Vorstehende Bestimmungen treten mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft. Kauchstädt, den 27. Juni 1902. (1812)
Die Polizei-Verwaltung. K. r. n.

Vom König Eduard.

* London, 19. Juli. Der König verbrachte eine gute, ruhige Nacht, die Besserung schreitet in jeder Beziehung fort.

* London, 19. Juli. Der König von Belgien, dessen Nacht in Solent liegt, stattete heute Vormittag dem König Eduard einen halbständigen Besuch auf der Yacht „Victoria and Albert“ ab.

Votischer Witte.

* Berlin, 19. Juli. Der bisherige amerikanische Votischer am hiesigen Hofe Dr.

Witte wird, wie wir erfahren, gelegentlich seines 70. Geburtstagfestes, am 7. November ds. Js. von seinem wichtigen Posten zurücktreten und sich in das Privatleben zurückziehen. Als Nachfolger ist der Unterstaatssekretär Dr. David H. Hill in New-York, der den Prinzen Heinrich von Preußen auf dessen Nordreise durch Amerika als Vertreter des Präsidenten begleitete, in Aussicht genommen.

Monod †.

Der Handelsattaché der französischen Botschaft in Berlin Herr Monod ist, wie aus Bögenäs in Schweden gemeldet wird, in einer Bergschlucht auf dem Kullabergete tot aufgefunden worden. Er hatte am Morgen mit Frau und Kindern eine Bergpartie unternommen und war, als die Familie ermüdet war, allein weitergegangen. Wie Monod ums Leben gekommen ist, ist noch nicht festgestellt. Monod entstammte der bekannten Protestantenfamilie dieses Namens. Vor zwei Jahren war er als Attaché an die Berliner Botschaft der Republik veretzt worden. Der Verunglückte war aus der Konsulatskarriere hervorgegangen, die in Frankreich mit der diplomatischen Laufbahn parallel geht. Als Konsul hatte er in Nürnberg längere Zeit gewirkt. Dann war er nach Bern veretzt worden, wo er dem Internationalen Komitee zum Schutze der Handelsinteressen angehörte. Von Bern wurde er nach Berlin veretzt, gehörte aber der dortigen französischen Gesandtschaft als Handelsattaché ebenfalls noch an. Monod, der nur ein Alter von 40 Jahren erreicht hat, galt als ein äußerst fähiger Kopf. Mit der Wittwe bewohnte er Kinder den Vater. Der älteste Sohn ist bereits 16 Jahre alt und besuchte, wie sein Bruder noch jetzt, das Berliner französische Gymnasium. Monod hatte im Juni Urlaub genommen, von dem er erst im Oktober zurückkehren gedachte. Des Deutschen vollkommen mächtig und mit

unseren kommerziellen Verhältnissen wohl vertraut, hat der Verstorbenen in den Kreisen der deutschen Industrie- und Handelswelt regen Beifall gefunden, und man wird dort seinen frühen Tod schmerzhaft empfinden. Der Ort der Katastrophe, der Kullaberget, ist eine unbedeutende Erhöhung, deren Erstiegung sonst mit keinerlei Gefahren und Mühen verknüpft ist.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 20. Juli. (Hofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser befindet sich wohlbehalten auf der Nordland-Reise; nähere Nachrichten liegen nicht vor.

Die polnischen Sozialdemokraten Oberösterreichs hielten in einem Grenzorte in Oesterreich-Schlesien einen geheimen Parteitag ab und beschloßen, in acht oberösterreichischen Wahlkreisen besondere polnische sozialdemokratische Kandidaten, unbekümmert um die deutschen Sozialisten, aufzustellen.

* Cassel, 19. Juli. Die Verhandlungen des Bundestages des Deutschen Reiches sind auf der Westseite des Bundes in Cassel auf's Neue verfallen. Es wurde die Haftpflichtversicherung von sämtlichen Bundesmitgliedern beschlossen. Der Bundesvorstand wurde durch Affirmation wiedergewählt. Neu gewählt als zweiter Vorsitzender wurde Baron Köller und als Beisitzer Dr. Martin. 1903 findet der Bundestag in Hamburg statt.

* Köln, 19. Juli. Der „Köln. Zeitung“ wird aus Petersburg vom 19. Juli gemeldet: Japan eröffnete in dem Hafen Kungjan in Korea ein Postamt, obgleich der Hafen für die Ausländer geschlossen ist. Der japanische Postdirektor reiste nach Japan, um die Regierung für neue Telegraphenlinien von Südkorea nach Genua und von Südkorea nach Peking zu gewinnen, die im

dunkel auf der Erde lag, im Walde zu verlieren. Noch immer sah sie Otto Malten, doch er erschien ihr jetzt durchzeitigt, wie in Licht gelöst, nicht jener war es mehr, dem einst ihr Herz entgegenzuschlug und welcher ihr das seine schenkte, ein ganz Anderer war es.

Lüge hatte mit männlicher Entschiedenheit Axel's Verschuldigung zurückgewiesen, doch dieser durch die Ruhe seines Schwagers mehr und mehr erregt, sagte jetzt mit kurzem Lachen: „Es gab eine Zeit, als Herr v. Sternfeld noch der arme Major war, wo er nicht so scrupulös dachte, wie der jegliche Millionär.“

Lüge erlebte, sprang auf, und hätte sich Axel, welcher die letzten Worte schon halb im Wagemut gesprochen hatte, nicht eilig entfernt, es hätte ein Unglück gegeben.

So aber stand der Major, wie vom Donner getroffen, noch lange auf derselben Stelle. Sollte er ihr forborn? Ein unvermeidlicher Sturz mußte dann ausbrechen und seine Ehe, welche ja vielleicht noch einmal in glücklicheren Bahnen einlenken konnte, war unweifelhaft vernichtet.

Aber war es vielleicht nicht das Beste? Entböh er Udda dann nicht eines Bundes, dessen Fesseln sie jetzt doch nur drückten?

Vergeblich versuchte er sich in diesen Gedanken hineinzulenken; es war ja nicht möglich, einer unrennen Neigung war sie ja nicht fähig. Ach, und sein eigenes Herz stemmte sich mit aller Kraft dagegen und gerade in dieser Kraft lag seine Schwäche. Oder hatte Axel ihn doch verrathen? Schon einmal

war dieser Gedanke flüchtig bei ihm aufgetaucht. Es war mehr wie wahrscheinlich, denn auch gegen ihn zeigte Udda jetzt eine entschiedene Abneigung, beurtheilte ihn hart, während sie ihm sonst, bei aller Erkenntnis seiner Fehler, doch stets schweherlichlich mit Geduld gewiesen war.

Aber nein, nein, dieser abschließliche Zettel, den ihm Axel eben schickte, bekräftigte ja die erstere Annahme, daß Udda's jegiges Sein seinen Grund in der Neigung zu Malten haben mußte.

„Hüte Dich, mich zu sehr zu reizen, die Beweise, auf welche Art Du die Hand meiner Schwester erhieltst, Briefe Deiner eigenen Hand, liegen wohlverwahrt in Berlin in meinem Kiste. Noch weiß sie nichts, aber sie kann's erfahren,“ lauteten Donstru's Worte, welche ihm so ganz die niedrige Denkart seines Schwagers enthielten.

„Noch weiß sie nichts,“ wiederholte er, auf das Tiefste empört und gleichzeitig unjagbar niedergedrückt. Aber Lüge von Sternfeld war nicht der Mann, sich durch Drohungen von dem abhalten zu lassen, was er für das Richtige hielt.

Morgen in aller Frühe mußte er mit seinem Bataillon abmarschieren, heute Abend konnte er unmöglich noch Frau Malten sprechen, so blieb ihm nur übrig, sie schriftlich zu bitten, sich gegen Axel's tolle Pläne handhaft zu erwehren.

(Fortsetzung folgt.)

japanische Interesse erforderlich sind. Der japanische Gesandte stellte der mexicanischen Regierung mit. Japan werde in Masamba eine ständige Polizeitruppe unterhalten.

Schlöß Valdunstein, 19. Juli. Königin Wilhelmina der Niederlande ist heute Vormittag in Begleitung des Prinzen Heinrich und ihrer Mutter, der Königin Emma, nach Schloß Loo abgereist.

Gefahr für König Viktor Emanuel?

London, 19. Juli. Einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Mailand zufolge verhaftete die Polizei in Bra (Provinz Piemont), welchen Ort König Viktor Emanuel auf seinen Automobilfahrten öfters passiert, einen jungen Mann, der kürzlich aus der anarchistischen Stadt Paterson nach Italien gekommen ist und sich für einen Barbier ausgibt.

Missions-Sache.

Die Entwicklung der deutschen Gebiete zwischen dem Nyassa- und Tanganyika-See macht erfreuliche Fortschritte. Die Regierung trägt für Vergebung des Landes und Erleichterung des Verkehrs eifrig Sorge.

Unter den ausländischen Gästen, welche aus Anlaß der Kronungsfeier nach London gekommen waren, befand sich auch der Statist, d. i. Reichskanzler von Uganda.

seiner Heimat seit nahezu 10 Jahren den Missionaren als Helfer. Er ist Verfasser einer Erklärung des Matthäusevangeliums, die sich in den Händen vieler eingewandrer Lehrer befindet.

Kofalen.

Meresburg, 21. Juli. Einquartierung. Das 55. Artillerie-Regiment in Naumburg ist heute zur Schließung nach Jüterbog ausgereist.

Ueber Sommerferien und Gerichtszugepflicht wird geschrieben: Die preussische Gerichte haben bekanntlich vom 15. Juli ab eine zweimonatige Ferienzeit, und die Ferienkammern verhandeln nur über gewisse Fälle.

Versicherungssache. Es ist wiederholt vorgekommen, daß kleinere Wände, wodorub Mobilgar und Immobilgar beschädigt wurden, stattgefunden haben.

Militär-Konzert in der „Reichskrone“. Vorgeftern, Sonnabend, Abend fand im Garten der „Reichskrone“ ein Konzert der Kapelle des 32. Infanterie-Regiments aus Meningen statt.

viele, sehr viele ausgezeichnet gelungenen, die alle einzeln auszuführen nicht möglich ist, haben wir hervor das altniederländische Dankgebet, das 12-Waldhörner-Quartett, die Post (Zugabe), den Graf Soben-Marsch, der Beifall war ein sehr lebhafter.

Im „Kasino“-Garten findet morgen, Dienstag, Abend ein Konzert der hiesigen Stadtkapelle statt.

Druckfehler-Berichtigung. Nicht Ismael Gerie, sondern Ismael Giez zu Berlin ist der Schöpfer der im Schloßgarten-Salon ausgestellten Jerusalem-Kollektion.

Witzachtung der Tages-Presse.

Es ist gar nicht zu bestreiten und auch in dem Fachblatt der deutschen Zeitungsverleger, dem „Zeitungsverlag“, vor einiger Zeit ausführlich erörtert worden, daß die deutsche Tagespresse heute nicht mehr das deutsche Geniekt wie ehemals.

Die Ursachen, daß das Publikum heute der Tagespresse nicht mehr mit derjenigen Achtung begegnet, wie ehemals, sind verschiedener Art.

Im Gegenzug zu ebendem, werden heute Zeitungsgeschäfte aufgemacht wie Butter- und Kaffeeeläden. Die Druckerei-Einrichtung ist im Handumdrehen beschafft, technisches Personal ist jederzeit zu haben.

Wo der Unternehmer selbst das Prototyp der Charakterlosigkeit ist, ber in allen Farben schiller und nur das eine Prinzip kennt: Geld einzufahren, darf man sich nicht wundern, daß er nur solche Redakteure anstellt.

Die Preiße, welche in puncto ihres äußeren Ansehens die anfängliche deutsche Presse augenblicklich durchzumachen hat, — materiell sind die maßgebenden großen Zeitungen vielfach

noch immer kläglich gestell — wird hoffentlich überwunden werden, und die Presse wird dann, wie zu wünschen ist, wieder diejenige Stellung im bürgerlichen Leben einnehmen, die ihr gebührt.

Provinz und Umgegend.

Salle, 17. Juli. Gestern Mittag trug zur Erlangung der Doktorwürde in der Medizin und Chirurgie Frau Helene Friederike Stelzner, approbierte Ärztin aus Chemnitz i. S., in der Aula der hiesigen Friedrichs-Universität ihre Inauguraldissertation öffentlich vor.

Weißenfels, 19. Juli. Seine Majestät der König hat dem Pastor W. I. d. B. M. erfolgten Scheiden aus dem Amte den Roten Adler-Orden vierter Klasse verliehen.

Freiburg, 18. Juli. In unserer Gegend hat die Ernte mit dem Schnitt der Wintergerste, die in allen Lagen einen vorzüglichen Ertrag zu liefern verspricht, begonnen.

Erurt, 19. Juli. Bei der Feier der 100jährigen Zugehörigkeit zu Preußen wird in Erfurt der Grundstein zu einem großen Thüringer Museum gelegt werden.

Böhlitz-Grenberg, 18. Juli. Nächstig geworden ist den „B. M. N.“ zufolge heute Vormittag von hier nach Unterjochung von etwa 10000 Mk. der Postverwalter Karl Ernst Trogner.

Bentendorf, 19. Juli. Am Mittwoch, den 16. d. M., befristigten eine Anzahl höherer Verwaltungsbeamten zumest aus Berlin die Wirklichkeiten des Herrn Max v. Zimmermann zu Bentendorf unter Führung des Herrn Ministerialdirektors Dr. Kiel und fuhren sodann nach Laucha, um die Veruchswirtschaft der Landwirtschaftskammer in Augenschein zu nehmen.

Bittenberg, 17. Juli. Als Montag gegen Abend durch das Geschir der Firma Friedrich hier ein Gasballon, enthaltend Salpeterminerale, vom Güterbahnhof abgefahren wurde, plagte dieser, und ergoz sich der Inhalt auf das Straßenpflaster.

Harzburg, 19. Juli. Wie die „Magd. Ztg.“ erzählt, ist das Besinden des hier in der Villa Naumann wohnenden Geheimraths Blichow heute erheblich besser.



Turner's Crimson Rambler (Carmoisinrother Herumstreicher) in Blüthe!

Die Befichtigung meines Gartens wird jeden befriedigen.

Möllers' Rosengarten, Halle, Station der Kleinbahn Halle-Merseburg.

Fahrpreis von Merseburg bis Hofengarten 30 Pfg.

Angenehmer Aufenthalt, Garten einzig in seiner Art.

(1771)

Für die in so reichem Maasse erwiesene Theilnahme beim Dahinscheiden unserer kleinen Ella herzlichen Dank.
Familie Hugo Stoye.

Kirchennachrichten.
Dom. Getauft: Selene Hedwig, 2. d. Dreher'sche. Getauft: der Kaufmann A. M. W. Belarius mit Frau M. geb. Herrich. Verlobt: die einzige T. d. Kgl. Reg.-Secretärs Stoye.

Stadt. Getauft: Walter, S. d. Badermstr. Mattern; Theresie Anna, unehel. T. M. W. Belarius mit Frau M. geb. Herrich hier; der Rechtsanwält. A. M. Mehnert mit Fr. M. geb. Linde in Altenburg; der Gerichtsollzieher-Anwärter W. F. A. Gaudig mit Fr. F. geb. Trobisch hier; der Schriftfeger A. G. Meier mit Fr. M. M. M. geb. Blumentritt in Magd.; der Dreher W. N. Ochs mit Fr. F. W. G. geb. Wendt hier; der Badermstr. K. W. Dornow mit verw. Meyer, S. L. geb. Funke hier. Verlobt: der Handarb. Ochs; der Fabrikarb. Becker.

Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr: Bibelstunde in der Herberge zur Heimath. — Prediger Jordan.
Gottesackerliche: Donnerstag, Nachm. 5 Uhr: Hochgottesdienst. — Pastor Werber.

Altenburg. Getauft: Gustav Hermann, S. d. Handarbeiters Dieze; Curt Paul, S. d. Tischlers Müller; Marie Elise Anna, T. d. Fabrikarbeiters Jönig. Verlobt: Erich, S. d. Fabrikarbeiters Stöbel; Paul, S. d. Fabrikarbeiters Wittig.

Neumarkt. Getauft: Adolph Gustav, ein unehel. Sohn. Verlobt: Die Wittne Wecker in Venenien; der S. d. Handarbeiters Schent; die uneheliche Kaufs.

Civilstandsregister der Stadt Merseburg.

Vom 14. bis 20. Juli 1902.

Geburten. Der Badermstr. Karl Bernhard Dornow mit der verw. Badermstr. Ethone Emma Meyer geb. Funke, 9. Sigm. 13; der Dreher Max Richard Ochs mit Hermine Ulrike Emilie Wendt, Sand 4; der Rechtsanwält. Karl Mehnert mit Margarete Linde, Altenburg; der Schriftfeger August Hermann Meier mit Minna Marie Auguste Blumentritt, Leipzig-Neudöb. 1; der Gerichtsollzieher-Anwärter Wilhelm Franz Alexander Gaudig mit Frieda Anna Erbschick, Zeitnitz 5; der Kaufmann Julius Max Wilhelm Belarius mit Marie Louise Herwig, Zeitnitz 6.

Geboren: 1 unehel. Z., dem Trompeter-Sergeant W. Hagemann 1 S., Amtshäuser 9a; dem Handarbeiter G. Friedrich 1 S., Oberreititz 13; dem Regierungsschreiber F. D. Weidig 1 Z., an der w. Mauer 16; 1 unehel. S.; dem Weichenfeller K. Müller 1 S., kleine Sigm. 3; dem Tischler C. M. Thomas 1 S., Weinberg 6.

Gestorben: Der Handarbeiter Wilhelm Ochs, 68 Jahre, Breitstr. 17; des Fabrikarb. W. Stöbel, 8. Mon., Gallestr. 24; der Fabrikarb. Albert Becker, 44 Jahre, Schmalestr. 10; des Handarbeiters F. Schent, 8 Jahre, Meufhäuserstr. 1; des Regierungsschreibers H. Stone, 1 Jahr, Amnenstr. 22; die unehel. Louise Kaufs, 67 Jahre, Sigm. 4; des Fabrikarbeiters L. Wittig, 2 Jahre, Gärtstr. 14.

Verloren Schlüsseln, mit wenig Bart, verloren gegangen. Geg. Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl. (1817)

Gothaer Lebensversicherungs-Bank
auf Gegenseitigkeit.
Bankvertreter:
Paul Thiele, Merseburg.

Arbeits-Bücher, Gesinde-Dienstbücher
vorhändig in der
Kreisblatt-Druckerei.

Empfehle in vorzüglicher Qualität:
Westfälische Steinkohlen-Brikets,
Oberschlesische Steinkohlen,
Englische Steinkohlen,
Sächsische Steinkohlen,
in Wagenladungen direkt ab Werk und in einzelnen Fuhren direkt ab meinem Lager. (1819)

„Cocogarn“
besten und billigsten Ersatz für Strohfleide, zum Binden sämtlicher Getreidearten.
la. Maschinennöl. — Wasserdichte Planen.
Desinfectionsmittel.
Eduard Klaus, Merseburg.

Obstverpachtung.
Die diesjährige Obstnutzung dieser Gemeinde soll
Donnerstag, den 24. ds. Mts.,
Nachmittags 7 Uhr,
im **Gasthause zur Bergschänke** hieselbst öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verpachtet werden. Bedingungen vor'm Termin.
Wegwitz, den 18. Juli 1902.
1807 **Der Gemeindevorsteher.**

Auktion.
Am Mittwoch, den 23. d. Mts.,
Vormittags von 10 Uhr an werde ich im Grundstück Fischerstraße 5 zum **Dietrich'schen Konturs** gehörig
6 Säcke Lein, 6 Säcke Schafwolle, eine Partie Lederabfälle, altes Eisen, Partie Holz- u. Brennholz, ferner: 1 Handrollwagen u. 1 Waage öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. (1796)
Merseburg, den 18. Juli 1902.
Kontursverwalter **Kunth.**

Rittergüter, Bauerntüter, Gasthöfe in guten Lagen, **Dampfschleppen** unter günstigen Anzugsbedingungen zu verkaufen.
Hermann Lichtenstein
1784 in Bad Köstritz.
Möbliertes Zimmer,
passend für 2 Personen, zu vermieten. (1808) **Oberaltenburg 12, 1 Etz.**

Ich bin (1818)
von der Reise zurück.
Ad. Peetz.

Königl. Lotterie-Einnahme.
Die Loose zur **2. Klasse 207.** Lotterie können jetzt ausgegeben werden, auch habe ich noch
1/4 **Kaufloose à 24 M.** abzugeben. (1786)
Der Einnnehmer.
Curtze.

ff. Blüthenhonig
(garantirt rein), a Pfd. 1 Mt., mit Glas 1,10 Mt., verkauft (1806)
Lehrer **Kunth'sch, Marktstraße 7 II.**
Ein fast neuer, hochgelegener
Gasronleuchter
ist preiswerth zu verkaufen. (1813)
Näheres **Unteraltenburg Nr. 1,** im Laden.

Gigarengeschäfte werden Leuten, die sich selbstständig machen wollen u. Sicherheit bieten können, unter günstig. Beding. eingericht. Sof. Offert. an **Gigarengroßhaus** (1805) **A. Matheis, Hamburg.**

Brauhausstraße 10
ist das halbe obere Stockwerk: drei Zimmer, Kammer, Küche, Zudeher, Garten, am 1. 10. zu beziehen. (1794)

1 gut möbl. Zimmer
mit **Schlafstube** ist für einzelnen Herrn per sofort zu vermieten. Näheres (1790)
Unteraltenburg Nr. 1 im Laden.

Wichs-Verträge.
vorhändig in der **Kreisblatt-Druckerei.**

CASINO.

Dienstag, den 22. Juli, Abends 8 1/4 Uhr:
III. Abonnements-Konzert
der hiesigen **Stadtkapelle** (Dir. Fr. Hertel.)
Vorverkauf à 30 Pfg. bei den Herren **Frahner, Kl. Ritterstr., Hennicke, Bahnhofsstr. u. Dietzold, Dom 1.** (1792)

Siedertafel.

Dienstag Abend: **Reichskrone.**
Ortskrankenkasse des Maurergewerks zu Merseburg.
Sonnabend, den 26. Juli, Abends 8 Uhr:
Ausserordentliche General-Versammlung in der „**Guten Quelle.**“
Tagessordnung:
Abänderung des § 15 des Statuts betr. das Krankengeld pp. der auswärtigen Mitglieder.
1803 **Der Vorstand.**

Germanische Fischhandlung.

Empfehle frisch auf Eis:
Schellfisch, Schollen, Kabeljau, Bücklinge, Flundern, Aale, Lachsheringe, geräucherter Schellfisch, Fröhlinge, Sardinen, Marinaden, Fischkonserven, Citronen.
W. Krämer.
Johannisbeeren, große reichfrüchtige, (1758)
Himbeeren,
sowie **Braunkohlspflanzen**
O. Schumann, Winkel 6.
O. Fritze's
Berliner-Fußbodenlack
trocknet in 6 Stunden vollständig hart und giebt dauerhaftesten Glanz,
Grünlackfarbe, weiß, bester Fenster-Anstrich, trocknet in 2 Stunden,
Leinöl-Firniss, garantiert rein, nicht klebend,
Oelfarben, alle Sorten zum Anstrich von Fußboden, Thüren, Fenstern, Maschinen etc., rasch trocknend,
Bohnerwachs in Büchsen und ausgenommen,
Lederlack, tiefdunkel u. elastisch, **Lacke** für Möbel,
Terpentinöl,
Sicativ-Schablonen in großer Auswahl,
Bronzen, Pinsel, Beizen etc. empfiehlt billigst (876)
Adler-Drogerie
Wilh. Kieslich,
Entenplan, Hofmarkt 3.
Das Barterrelogis
im Hause **Weichenfeller Str. Nr. 5,** sowie die **erste Etage Weichenfeller Str. Nr. 3** sind zu vermieten und zum 1. October a. c. zu beziehen. Näheres **Markt 31,** im Comptoir. (849)



Annoucen-Entwürfe
Cliche-Insertate etc.
welche sofort ins Auge fallen und eine starke nachhaltige Wirkung bei dem Leser hervorbringen, werden von uns in mannigfacher Ausführung und für alle Geschäftszweige hergestellt.
Unser **Cliché-Katalog,** welcher ein äusserst reiches Material von originellen Annoucen-Entwürfen enthält, liegt in allen unseren Bureaux zur Ansicht aus.
Anfertigung spezieller Annoucen-Entwürfe für den ausschliesslichen Gebrauch einer einzelnen Firma.
Annoucen-Expedition
Rudolf Mosse
Magdeburg.

Für die Redaktion verantwortlich **Rudolf Mosse.** — Druck und Verlag von **Rudolf Mosse** in **Merseburg.**